

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

192 (18.8.1908)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

N^o. 192.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 18. August

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. August d. J. gnädigst geruht, den Amtmann Heinrich May in Durlach zum Oberamtmann zu ernennen.

↳ Karlsruhe, 17. Aug. Die Großherzogin Luise von Baden hat mit der Königin von Schweden auf dem schwedischen Sommerschloß Solliden auf Deland Aufenthalt genommen.

↳ Karlsruhe, 17. Aug. Ein Stuttgarter Blatt brachte die Nachricht, in der Gegend von Ebingen sei der Ankauf eines Truppenübungsplatzes für das 14. Armeekorps für 2000 000 Mk. erfolgt. An zuständiger Stelle eingezogene Erkundigungen haben ergeben, daß bei derselben über diesen erfolgten Ankauf nichts bekannt ist.

↳ Durlach, 17. Aug. Zu jenen 50 jungen Bürgern von hier, mit welchen der ehemalige Stadtbaumeister Christian Hengst am 10. Juli 1846 die freiwillige Feuerwehr in Durlach — als erste freiwillige Feuerwehr in Deutschland — gegründet hat, gehörte auch der am Samstag den 15. d. M. im Alter von 88½ Jahren hier verstorbene Friedrich Kayser, Säckler und Bandagist, der unter Hengsts Kommando auch bei jenem furchtbaren Brandunglück am Großh. Hoftheater in Karlsruhe am 28. Febr. 1847 zur Hilfeleistung mit ausgerückt war. Obwohl der Verstorbene längst schon von der Aktivität der hiesigen Feuerwehr zurückgetreten war, hat ihn letztere dennoch bei ihrem 50. und 60. Jubiläumsfeste jeweils durch Einreichung in den Ehreenauschuß geehrt. Auch heute wurde seitens des hiesigen Feuerwehr-Kommandos eine Offiziers-Deputation zu dessen Begräbnisfeier beordert, wobei Adjutant Karl Reich mit einem herzlichen Nachruf namens des Korps einen Kranz mit Schleife am Grabe des Entschlafenen niedergelegt hat.

↳ Rastatt, 17. Aug. Gestern fand hier die Landesversammlung des Badischen Ratschreibervereins statt. Der Vorstand,

Herr Engel-Vörrach, eröffnete dieselbe um 11 Uhr vormittags. Bürgermeister Bräunig begrüßte die Erschienenen namens der Stadt. Anwesend waren 281 Mitglieder. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Geschäftsbericht erst in der nächsten ordentlichen Versammlung gegeben werden kann. Beschlossen wurde u. a., daß der Hauptvorstand auch künftig aus 8 Mitgliedern bestehen soll und die Landesversammlung alljährlich stattfindet. Bezügl. der Eingabe an das Ministerium des Innern betr. der Einkommens- und Anstellungsverhältnisse der Ratschreiber hatte die Behörde geantwortet, daß das Sache der Gemeinden sei und der Staat hier nicht eingreifen könne. Es wurde schließlich beschlossen, über die derzeitigen Einkommens- und Anstellungsverhältnisse im Lande Erhebungen zu machen. Der Zweiten Kammer wurde für ihre Würdigung der Tätigkeit der Ratschreiber anlässlich der Beratung der Grundbuchfrage Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die nächste Versammlung findet in Vörrach statt.

↳ Rippoldsau, 17. Aug. Zu der von uns gestern gemeldeten Bluttat werden weiter folgende Einzelheiten berichtet: Die beiden überfallenen Herren, Fabrikant Emsheimer aus Köln und Dr. Faist aus Mannheim, hatten nach dem Glaswaldsee früh 8 Uhr einen Spaziergang unternommen. Seit einiger Zeit bemerkten sie einen jungen Mann, etwa 28—30 Jahre alt, blond, mageres Gesicht und ziemlich schlank, der sich ihnen schließlich auf einer Bank zugesellte und um einige Auskünfte bat. Der Fremde entfernte sich darauf und bald nachher knallten mehrere Schüsse. In den Rücken zu Lode getroffen brach Herr Emsheimer zusammen, während Dr. Faist, der eine Kugel in den linken Arm erhalten hatte, auf den Mörder zusprang. Dieser feuerte nun weitere Schüsse ab, so daß Dr. Faist in seinem Zustande sich gezwungen sah, selbst zu flüchten. Er wandte sich nach der Balzhütte, von wo die Gendarmerie in Rippoldsau von dem Ueberfall benachrichtigt wurde. Während der Flucht des Herrn Dr. Faist hat der Begeleiter dem erschossenen Emsheimer Börse,

Uhr und andere Wertgegenstände geraubt. Inzwischen war von Griesbach aus ein Wagen mit mehreren Herren nach der Stelle der Mordtat gesandt worden. Die Herren fanden Emsheimer tot auf und seiner Wertgegenstände beraubt. Gegen 6 Uhr war die Leiche nach Griesbach zurückgebracht. Wie verlautet, ist auch die Württembergische Behörde unter Benützung von Bluthunden auf der Suche nach dem Mörder. Man soll ihm bereits auf der Spur sein. Erinnert sei hierbei daran, daß am 17. August 1869, also fast genau vor 39 Jahren, ein gleicher Mord in Antogast verübt wurde.

↳ Wolfach, 17. Aug. [Zum Raubmorde.] Nach den bisherigen Recherchen, welche auf Grund der Angaben des Herrn Dr. Faist eingeleitet werden konnten, vermutet man in dem Mörder von Schapbach einen in Pforzheim in Arbeit gestandenen Schneidergesellen aus Böhmen.

↳ Wolfach, 17. Aug. Meldung von abends 8 Uhr. Die ganze Gegend befindet sich in Aufregung, da das Gerücht geht, daß der Mörder, bezw. ein seiner Personalbeschreibung ähnlich sehender Mann im Walde am Spitzfelsen gesehen worden sei. Von der Gendarmerie des Bezirkes, den Feuerwehren von Wolfach und Hausach und den Gemeindevorwohnern von Einbach wurde eine Streife veranstaltet. Die ganze Bergkuppe wurde eingekreist und abgesehen, bis jetzt aber ohne Erfolg.

↳ Oberkirch, 17. Aug. Der Bursche, der am Glaswaldsee bei Schapbach den Raubmord an dem Kurgast Lederhändler Emsheimer verübt hat, ist der Schneidergeselle Alfred Janson aus Riga in Rußland. Janson, der sich in Dinglingen Bistentarten hat anfertigen lassen, die er gestern abend abgeholt hat, ist noch gestern abend mit dem Zuge um 9 Uhr nach Straßburg gefahren.

↳ Ettenheim, 17. Aug. In Münchweiler erwürgte heute morgen nach vorausgegangenem Streite der 49 Jahre alte Landwirt Josef Pfisterer seine 41 Jahre alte Ehefrau. Die Frau zeigte in letzter Zeit

Feuilleton.

80)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

„Guten Morgen, Sennor,“ rief Resita, ihm eine Rußhand zuwerfend, „habt Ihr gut geschlafen und schön geträumt?“

„Beides, mein schönes Kind, aber Du bist mir noch die Fortsetzung Deiner gestrigen Prophezeiung schuldig, ob ich und was für eines unnatürlichen Todes ich sterben werde. Nun rasch, Kleine, ich bin so neugierig!“

Sie kam tänzelnd hinter dem Gebüsch hervor, und Robert bemerkte erst jetzt, wie bildschön sie war.

„Nun, denn noch einmal Eure Hand, Sennor! hm, die Lebenslinie ist nicht sehr lang und bricht jäh ab; Ihr werdet also nicht an Altersschwäche sterben.“

„Aber ich will wissen, auf welche Weise ich enden werde.“

„Laßt sehen! Es ist eine Stoßwaffe; nur ein winzig Blutströpfchen kann man sehen, aber es geht rasch und schmerzlos —“

„Oho, soll ich hier im schönen Spanien fern von meiner Heimat sterben?“

„Nein, nicht hier; es ist in einem kühleren Lande, wo das Blut der Menschen stiller fließt und die großen Leidenschaften seltener sind.“

„Und Du, schöne Resita, wie wirst Du sterben?“

„Ebenfalls durch Gewalt, aber ich denke, noch nicht heute und morgen, vielleicht erst nach Euch.“

Der sonderbare Ton ihrer Stimme fiel ihm auf.

„Was meinst Du damit, Mädchen? Wir werden dann wohl schon längst von einander geschieden sein.“

„Nein,“ fiel sie ihm glühend vor Leidenschaft ins Wort, „das wird nicht der Fall sein, denn ich gehe nie mehr von Euch. Ich liebe Euch, Sennor, und will immer, immer bei Euch bleiben.“

Und mit echt spanischem Ungestüm warf sie sich vor ihm auf die Erde und küßte seine Füße, daß der junge Mann erstaunt und erschrocken zurücktrat.

„Resita, Mädchen, was fällt Dir ein? Sei doch vernünftig und denke, wenn uns jemand sähe!“

„Ich schäme mich nicht, Euch zu lieben, Roberto! Ihr seid der erste Mann, der mich anzieht, der meine Seele beschäftigt, und wehe demjenigen Geschöpf, das sich zwischen uns

stellen möchte, es soll am längsten in dieser Welt gelebt haben!“

Ihr Busen hob sich in heftigem Atemzuge, ihr Auge flammte, und die weißen Zähne schimmerten fast grausam zwischen den roten Lippen hervor. Ein sonderbares Grauen erfaßte den jungen Mann, aber nichtsdestoweniger zog er das knieende Mädchen zu sich empor; es schlang sogleich die Arme um seinen Hals und verbergte sein heißes Gesicht an seiner Schulter.

„Du bist mein,“ stieß sie atemlos hervor, „und lieber will ich Dich selbst niederstechen, ehe ich Dich einer andern gönne. Du kennst die Liebe der Spanierin noch nicht, sie ist glühend wie die Hölle!“

Aus dem Orangegebüsch hinter dem schönen Paar lugten noch ein paar Augen hervor, wild, grausam, drohend, dann jedoch schlugen die Zweige leise rauschend zusammen. Es blieb alles still und einsam ringsumher.

„Was war das?“ fragte Robert, aufmerksam werdend. „Resita, uns kann doch niemand belauscht haben?“

Sie schüttelte sorglos den Kopf. „Nein, ich glaube nicht; José kann noch nicht zu Hause sein.“

„Wer ist José?“

Spuren geistiger Störung Der Täter wurde in das hiesige Amtsgefängnis verbracht.

Freiburg, 17. Aug. Heute vormittag 9 Uhr traf der Großherzog hier ein und wurde am Bahnhof vom Landeskommissär Geh. Rat Föhrenbach, Oberbürgermeister Dr. Winterer und dem Brigadefeldkommandeur Generalmajor Marschall v. Sulici empfangen. Oberbürgermeister Dr. Winterer begrüßte das Großherzogspaar mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß dies der erste Besuch des Fürstenpaares in Freiburg sei und den herzlichsten Willkommengruß der Stadt entbot, und besonders der Zeit gedachte, welche der Großherzog in Freiburg verlebt hatte. Der Großherzog und die Großherzogin sprachen sodann ihren Dank für den freundlichen Empfang aus. Dankerfüllt gedenke er der erhebenden Teilnahme der Stadt beim Tode Friedrichs I. Gleichzeitig stellte er einen längeren Besuch in Freiburg nach Ablauf des Trauerjahres in Aussicht. Bei der Fahrt zum Palais wurde das Fürstenpaar von einer zahlreichen Menschenmenge herzlich begrüßt. Später fand auf dem Exerzierplatze die Besichtigung der vor dem Manöver stehenden Truppen der Garnison statt. Gegen 12 Uhr erfolgte die Abreise des Großherzogs nach Metz, während die Großherzogin nach einigen Besuchen in der Stadt wieder nach Badenweiler zurückkehrte.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu dem morgigen Geburtstage des Kaisers und Königs Franz Josef: „Dem Erlauchten Herrscher Oesterreich-Ungarns, dessen ehrwürdige Persönlichkeit während dieses Jubiläumjahres in besonderem Maße in dem Vordergrund politischen wie menschlichen Interesses steht, werden auch aus Deutschland ehrerbietige Glückwünsche dargebracht. Mit den Völkern der verbündeten habsburgischen Monarchie hegen weite Kreise deutscher Nation den innigen Wunsch und die freudige Hoffnung, daß die Vorsehung das Leben und die Gesundheit des hohen Jubilars noch viele Jahre behüten und ihm reichen Segen spenden möge.“

Berlin, 18. Aug. Das neue lenkbare Militär-Luftschiff stieg, wie die Morgenblätter melden, nachdem es eine beinahe 2stündige Probefahrt am Nachmittag zur Zufriedenheit vorgenommen hatte, gegen 10 Uhr abends unter Führung des Majors Sperling zu einer Nachtfahrt auf. An dem Aufstieg nahmen auch Major Groß, ein Ingenieur und ein Werkmeister teil. Den ganzen Tegeler Schießplatz entlang waren alle 100 Meter Posten mit Blitzfeuer aufgestellt, welche die Rückkehr des Luftschiffes zu melden hatten.

Berlin, 18. Aug. Schuhmacher Wilhelm Voigt, der „Hauptmann von Köpenick“, sollte gestern in der Wohnung seiner

Schwester in der Kopfstraße in Nixdorf der Gegenstand zahlreicher Ovationen werden, denen er nur dadurch vorbeugte, daß er den ganzen Tag von der Wohnung fern blieb. Die Straße war dauernd von einer dichten Menschenmenge besetzt, so daß sie zeitweilig gesperrt werden mußte. Bei der Schwester wurden Stärkungsmittel aller Art und Blumen spenden mit poetischen Widmungen abgegeben. Auch fanden sich Schaubudenbesitzer und andere Leute ein, die Voigt eine günstige Stellung anbieten wollten.

Berlin, 18. Aug. Die Raubtier-Dressur-Schau Hagenbeds veranstaltete gestern nachmittag eine Extra-Galavorstellung, deren Gesamtergebnis für den Grafen Zeppelin bestimmt war.

In dem Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister Dr. Schüding ist die Verhandlung nach den „Schlesw. Nachr.“ auf Mittwoch den 19. Aug. angelegt worden.

Düsseldorf, 17. Aug. (Katholikentag.) In der heute nachmittag stattgefundenen ersten öffentlichen Generalversammlung hielt der erste Präsident Graf Hans v. Prajma eine längere Eröffnungsrede, in der er es bedauerte, daß die italienische Regierung sich außer Stande erklärt habe, die Sicherheit der Pilger zu verbürgen, sodaß der auf der vorjährigen Generalversammlung in Würzburg beschlossene deutsche Pilgerzug nach Rom unlänglich des goldenen Priesterjubiläums des Papstes unterbleiben mußte. Der Redner wies des weiteren daraufhin, daß der deutsche Kaiser jede religiöse Ueberzeugung und jede christliche Organisation achte aus treuem Pflichtgefühl gegen seine katholischen Untertanen, aber auch in herzlichster Verehrung zum heiligen Vater. Wir sind gute Katholiken und gute Deutsche; wir sind und bleiben gute Deutsche, aber wir sind nicht minder gute Katholiken und wir sind gute Deutsche, weil wir gute Katholiken sind. (Stürmischer Beifall.) Nachdem Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer die Versammlung gesegnet hatte, verlas der Präsident folgendes Telegramm: „Wilhelmshöhe. Ich spreche den dort versammelten Katholiken Deutschlands für den treuen Gruß und die patriotische Kundgebung meinen besten Dank aus. Wilhelm I. K.“ Der Präsident brachte hierauf auf den Kaiser ein 3aches Hoch aus.

Stuttgart, 17. Aug. Der König hat für die Abgebrannten in Donaueschingen 1000 Mk. gespendet.

Metz, 17. Aug. Der Großherzog von Baden traf heute zur Besichtigung des 8. bayr. Infanterie-Regiments mit dem Schnellzug 5 Uhr 49 Min. hier ein, begleitet von dem Generaladjutanten, Generalmajor Dürr, dem Major Fehrn. v. Beaulieu-Marconay und dem Flügeladjutanten Ritter v. Braun. Zum

Empfange waren u. a. der kommandierende General des 16. Armeekorps v. Brittwig und Gaffron und der Bezirkspräsident Graf Zeppelin-Nischhausen erschienen. Nach der Begrüßung begab sich der Großherzog mit den übrigen Herrschaften nach dem Hotel „Europäischer Hof“, woselbst sich die bayrische Generalität, bestehend aus dem kommandierenden General des 2. bayr. Armeekorps, General Reichlin v. Meldegg, dem Divisionskommandeur Generalleutnant Graf v. Dürckheim-Montmartin und dem Brigade-Kommandeur, Generalmajor Wenning, sowie die preußische Generalität mit dem Gouverneur und dem Stadtkommandanten von Metz an der Spitze, ferner die Regimentskommandeure der Garnison Metz versammelt hatten. Um 7 Uhr findet bei dem kommandierenden General im Gebäude des Generalkommandos zu Ehren des Großherzogs ein Festmahl statt.

Metz, 17. Aug. Heute nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuen Hauptbahnhofs im Beisein des Ministers Breitenbach und des Generalfeldmarschalls Grafen Haeseler statt. Nach der Festrede des Eisenbahndirektionspräsidenten Wackerzapp-Strasbourg fand ein Rundgang und eine Besichtigungsfahrt auf der neuen Strecke bis Woippy statt. Hierauf folgte ein Festessen.

Metz, 18. Aug. Die Polizei verhaftete 5 Italiener, in deren Besitz anarchoistische Schriften gefunden wurden. Die Verhafteten wurden ausgewiesen.

Strasbourg i. E., 17. Aug. Die Instrumente der hiesigen Erdbebenstation registrierten heute mittag ein starkes Erdbeben, dessen Herd etwa 7000 km entfernt sein dürfte.

Zweibrücken, 17. Aug. Der von seiner Ehefrau getrennt lebende Fabrikshutmacher Korn verübte ein Revolverattentat auf seine Schwiegermutter, sowie seine Schwägerin; beide wurden leicht verletzt. Bei der Flucht vor der ihn verfolgenden Volksmenge verübte er Selbstmord.

Landau, 17. Aug. Auf einem Ausflug stürzte der 18jährige Gymnasiast Meyer von Mannheim 30 Meter tief von der Ruine Fröndsburg bei Schönau ab. Er erlitt einen doppelten Beinbruch und trug außerdem schwere innere Verletzungen davon.

Nürnberg, 17. Aug. Aus dem Saal Nr. 6 des Germanischen Museums wurden gestern nachmittag aus einem verschlossenen Glasschrank, der mittelst Nachschlüssels geöffnet worden war, ein Armband, eine Broche, zwei Ohrringe und ein Finger-ring gestohlen. Der Verdacht richtet sich gegen einen Unbekannten, der um die genannte Zeit die Gegenstände besichtigte.

Waldsassen (Oberbayern), 18. Aug. 2 Holzarbeiter, Vater und Sohn, die vor

„Er ist vernarrt in mich! Mit dem wirst Du zu tun bekommen, wenn er hört, daß ich Dich liebe.“

Robert schwieg; er kämpfte mit sich, wie er das Mädchen abschütteln könnte, ohne seinen Plan aufzugeben, dann trat er zurück und sagte kühl: „Nun muß ich aber zur Stadt gehen, Mädchen. Gib mir etwas Frühstück vorher!“

„Ja gewiß, Geliebter, aber sprich zu niemandem von unserer Liebe. Ich ziehe mit Dir, wenn Du von hier gehst, und sie brauchen mich nicht zu beneiden.“

„Resita, und Du wolltest Deinen alten Vater allein lassen?“

„Für Dich, mein Freund, tausendmal ja! Ich gehe mit Dir, wohin immer Du willst, und wenn ich auf der Schwelle vor Deinem Gemache schlafen sollte.“

„Und wenn nun Räuber kämen, Diebe, Mörder?“

„Ich würde Riesenkraften besitzen und sie alle bewältigen.“

Wieder regte es sich im Gebüsch und Robert wandte sich zum Gehen. „Komm ins Haus, Resita, es ist Zeit zum Frühstück!“

Sie hing sich zärtlich an seinen Arm und ließ sich hineinführen; wie ein Taumel war es über das Mädchen gekommen. Zum ersten

Male hatte Amors Pfeil sie getroffen und halb im Traume lachte und plauderte sie, ohne recht zu wissen was.

Als sie im Hause verschwunden waren, schoben sich die Büsche rasch auseinander, und ein tüchtich aussehender, braungebrannter Bursche kroch hervor. Er trug eine rote, feigartige Mütze auf den schwarzen Haaren, und seine kleinen, funkelnden Augen warfen böse Blicke hinter dem verschwundenen Baare.

„Also das ist Dein neuester Liebhaber, schöne Resita! Gut, daß ich's weiß und ihm bei Gelegenheit etwas kaltes Eisen zwischen die Rippen stechen kann. Es ist verzweifelt, daß ich an dem Mädchen wie eine Klette hänge und nicht von ihm lassen kann, obwohl ich genau weiß, daß es mich an der Nase herumführt. Aber nun wehe dem sauberen Liebhaber! Er soll an mich denken. Der Josef versteht gut mit dem Stilet umzugehen.“

Hastig kletterte er über ein Stückchen halbverfallenen Zaunes, das unter ihm krachend zusammenbrach, und verschwand sodann in einem der benachbarten Häuser, das ebenso ärmlich ausah wie das des alten Monquez. Am Abend war Monquez ins Wirtshaus gegangen, wie er dies jeden Tag zu tun pflegte, und Resita wandelte mit ihrem neuen Liebhaber im Garten herum.

„Willst Du mich mitnehmen in Deine Heimat, Geliebter?“ fragte sie schmeichelnd und legte ihre Wange an seine Schulter. „Sieh, ich verlange nur Deine Liebe, sonst nichts. Ich will ja zufrieden sein, wenn Du mich nur anlächelst.“

„Resita, noch bin ich ja hier, und Du sollst mir einen großen Dienst erweisen.“

„Sprich, Geliebter, fordere alles, selbst mein Herzblut, und ich will es für Dich vergießen.“

„Wenn ich nun von Dir verlangte, Du solltest mir die Altertümer Deines Vaters zeigen?“

„Weshalb willst Du sie sehen?“ fragte Resita mißtrauisch. „Du weißt, daß der Vater es nicht erlauben würde. Doch komm, Du sollst sehen, daß meine Liebe zu Dir mich zu allem fähig macht.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Dem Berliner Magistrat sind 200 000 Mk. aus dem Vermächtnis des Bankiers J. Bleichröder zugestellt worden, deren Zinsen zu Ferienaussflügen für Gemeindefchüler und -Schülerinnen verwandt werden sollen.

einem Gewitter unter einem Baum Schutz suchten, wurden vom Blitz erschlagen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 18. Aug. In einem Festartikel der „Wiener Abendpost“ zum Geburtstage des Kaisers wird der Segnungen seiner langen Regierung gedacht und Franz Josef als Schirmherr des europäischen Friedens gepriesen. Wenn Kaiser Wilhelm und die Bundesfürsten des Deutschen Reiches ihrer Teilnahme so glanzvollen Ausdruck gaben und König Eduard seine Glückwünsche darbrachte, so begrüßen die Völker des Reiches diesen Beweis hohen Ansehens und der Verehrung. Der Artikel schließt mit der Bitte an den Allmächtigen, daß er den Kaiser noch lange in Rüstigkeit und Frische erhalten möge.

* Wien, 17. Aug. Das „Militärverordnungsblatt“ veröffentlicht ein allerhöchstes Befehlsschreiben, mit dem der Kaiser in Erinnerung an die von der Wehrmacht durch 60 Jahre geleisteten treuen und hingebungsvollen Dienste ein Militärjubiläumskreuz mit der Inschrift „2. Dezember 1908“ stiftet. Ein weiteres Befehlsschreiben verleiht dieses Jubiläumskreuz allen ohne Unterschied des

Ranges und der Stellung, die mit dem Kaiser unter Maderly den Feldzug 1848 in Italien mitgemacht und an irgend einem Gefecht teilgenommen haben.

* Wien, 18. Aug. Kaiser Franz Josef stiftete aus Anlaß seines 60jährigen Regierungsjubiläums ein Jubiläumskreuz für staatliche Civilbeamte.

Belgien.

* Brüssel, 18. Aug. Auf den hiesigen Redaktionen zirkulierte das Gerücht von einem plötzlichen Tode König Leopolds. Das Gerücht wurde formell in Abrede gestellt, da das Befinden des Königs, der sich auf Schloß Ciergnon in Belgien befindet, in den letzten Tagen nichts zu wünschen übrig ließ.

Portugal.

* Lissabon, 17. Aug. Nach hierher gelangten Nachrichten brach an Bord des holländischen Dampfers „Amstland“, der zwischen Südamerika, Lissabon, Vigo, Dünkirchen und Amsterdam verkehrt, am Tage nach seiner Abfahrt von Rio, während er 299 Passagiere an Bord hatte, meistens Spanier und Portugiesen, Feuer aus. Ungeachtet

aller Gegenbemühungen des Kapitäns entstand eine Panik. Dabei stürzten sich etwa 20 Passagiere in ein Rettungsboot, das, als das Seil durchschnitten wurde, unterging. Von den in das Meer gelassenen Passagieren vermochten sich 6 durch Schwimmen am Leben zu erhalten. Sie kehrten an Bord zurück, wo das Feuer inzwischen erstickt war. Die Geretteten waren Portugiesen.

Rußland.

Petersburg, 15. Aug. Vom 8. bis 14. Aug. sind in den von der Cholera ergriffenen Bezirken 508 Erkrankungen und 270 Todesfälle vorgekommen. Die Stadt Nischninowgorod ist für choleragefährlich und die Wolga von dieser Stadt bis Nibinsk für choleraabgedroht erklärt worden.

Türkei.

* Konstantinopel, 17. Aug. Mit der interimistischen Leitung des Kriegsministeriums wurde, den Blättern zufolge, Osman Nizama betraut. — Wie die Blätter melden, hat der Sultan 46 Adjutanten entlassen.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Gemeindesparkasse Grünwettersbach.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1907.

Einnahmen.		Ausgaben.	
	M. S.		M. S.
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1907	14 460 60	1. Zinsen für Spareinlagen u.	40 650 58
2. Rückstände	8 487 03	2. Abgang und Verlust	969 08
3. Von Liegenschaften	—	3. Auf die Verwaltung	1 971 72
4. Zinsen von Aktivkapitalien	39 238 49	4. Sonstige Ausgaben	—
5. Gebühren	31 20	5. Vorschüsse	412 57
6. Sonstige Einnahmen	—	6. Auf Erwerb von Liegenschaften	1 645 80
7. Vorschüsse	313 27	7. Rückbezahlte Spareinlagen	117 787 29
8. Erlös aus Liegenschaften	35 81	8. Angelegte Kapitalien	197 010 20
9. Spareinlagen einschließl. gutgeschr. Zinsen	161 738 59	9. Verwendung der Vorschüsse	2 000 —
10. Heimbezahlte Kapitalien	161 245 39	10. Kassenvorrat am 31. Dezember 1907	23 103 14
	385 550 38		385 550 38

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1907.

Vermögen.		Schulden.	
	M. S.		M. S.
1. Darlehen auf erste Hypothek	719 067 14	Guthaben der Spareinleger	1 080 727 52
2. Staatspapiere	51 482 30		
3. Darlehen an inl. Kreise und Gemeinden	145 264 02		
4. Liegenschaftskaufschillinge	9 973 99		
5. Darlehen auf Schuldscheine	180 683 83	Das Vermögen beträgt	1 153 247 34
6. Einnahme-Rückstände	10 036 44	Davon ab die Schulden mit	1 080 727 52
7. Stückzinsen	11 602 63	Reinvermögen auf 31. Dezember 1907	72 519 82
8. Kassenvorrat	23 103 14	Daselbe betrug auf 31. Dezbr. 1906	70 585 55
9. Inventarwert	402 45	Somit Vermehrung	1 934 27
10. Liegenschaften bezw. Forderungen	1 631 40		
	1 153 247 34		

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 20 der Satzungen soll dieser 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger betragen, somit 5% von M. 1 080 727 52 = M. 54 036 37
Das Reinerlösbetrag beträgt M. 72 519 82
Somit bleibt verfügbarer Ueberschuß M. 18 483 45

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1907	1 170.
Neu zugegangen sind	78.
	1 248.
Abgang	60.
Stand am 1. Januar 1908	1 188.

Grünwettersbach den 10. August 1908.

Der Vorstand:

Kohrer, Bürgermeister.

Der Rechner:

Ruff.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 26,938. Zur Zeit ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt in den bayrischen Amtsbezirken Mindelheim und Schwabmünchen.

Die Maßnahmen der §§ 33 und 64 der V.D. vom 19. Dezember 1895, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, sind auf die obengenannten Bezirke erstreckt.

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt,

vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu geben und den in der Gemeinde anässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Wir erwarten, daß die Bürgermeisterämter sorgfältig darüber wachen, daß die nach vorstehendem erforderlichen Anzeigen von der Einstellung des der Beobachtung unterliegenden Viehs pünktlich erstattet und vom Bürgermeisteramt an den Gr. Bezirkstierarzt sofort weiter gegeben werden.

Durlach den 18. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A. Dr. Pfister.

Wohnung,

bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Dachkammer, **Wilhelmstr. 9**, Hinterhaus, an einzelne Person oder kleinere Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Carlsruher Allee 3.

Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

In der Wirtschaft zum Schloßle ist eine hübsche Wohnung von 2 Zimmern mit Küche per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Pfeifer daselbst.

Eine schöne große 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit geschl. Veranda, sowie eine 1-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Wolffstraße 26** im Laden

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Mansarde mit Balkon und sonst reichlichem Zubehör im 2. Stock ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober oder später wozugshalber zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 16**, 1. St.

Eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Mädchen.

Suche sofort ein junges evang. Mädchen für Hausarbeit, nicht unter 15 Jahren. Lohn 35 Mk.

Buchhandlung Ebert,

Gengenbach (Kinzigtal).

Vorzustellen Krone Durlach.

Echten
Bordeaux-Wein
Château de Luc
(franz. Rotwein), Flasche 95 S
Adlerdrogerie Aug. Peter

Handelsregister.

Nr. 4993. Zu Abteilung A D.-Z. 228 ist eingetragen: Firma Hermann Holtermann, Durlach; Inhaber Hermann Holtermann, Kaufmann, Durlach.
Durlach den 11. August 1908.

Großh. Amtsgericht.

Handelsregister.

Nr. 5014. Handelsregister Abt. B D.-Z. 13: „Durlacher Handelsdruckerei, G. m. b. H.“ in Durlach: Die Vollmacht des Liquidators ist beendet; die Gesellschafts-firma ist erloschen.
Durlach den 10. August 1908.

Großh. Amtsgericht.

Handelsregister.

Nr. 5015. Zu Abteilung B D.-Z. 11 „Badische Munitionsfabrik, G. m. b. H.“ in Durlach ist eingetragen: Die Vollmacht des Liquidators ist beendet; die Gesellschafts-firma ist erloschen.
Durlach den 10. August 1908.

Großh. Amtsgericht.

Filial-Leiterin gesucht

Strumpfwarenfabrik, die am hiesigen Plage eine Filiale errichtet, sucht gefestete Dame, die in der Lage ist, Kautions zu stellen.
Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und Photographie wolle man einsenden unter Chiffre V. 3006 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

R.-C. Germania.

Zu Ehren des von uns scheidenden 1. Fahrwarts findet heute abend 9 Uhr im Lokal „Festhalle“ feierlicher Abschied statt und erwartet zahlreichen Besuch. Ausfahrt fällt aus.
Der Vorstand.

B. Schweigardt
Maschinenstrickerei
Durlach, Adlerstr. 11.

Strumpfwaren ohne Naht.
Wolle und Tricotage
in allen Preislagen.

Roter Löwe.

Morgen (Mittwoch)
Großes Schlachtfest.
Zul. Gummel.

Heute abend frische
Leber- u. Griebenwürste
empfehlen

K. Weiss; Pflug.

Grosse Badener Gold-Lotterie

zu Gunsten d. Hamilton-Palais.
Ziehung 26. September.
3288 Bargewinne ohne Abzug
45,800 Mk.
1. Hauptgewinn
20,000 Mk.
3287 Gewinne:
25,800 Mk.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.)
versendet das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.

Jüngerer Kernmacher

findet dauernde Stellung bei
Gustav Dittler,
Pforzheim.

Ein Mädchen
oder unabhängige Frau für
Monatsdienst gesucht
Hauptstraße 16.

Blauklee

wird zu kaufen gesucht. Angebote
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Drei- oder Vierzimmer-
Wohnung mit allem Zubehör per
1. Oktober zu mieten gesucht. Off.
mit Preis unter O. M. 271 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Weinlich

sind alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Krätze, Geschwülste,
Pusteln, Fienchen, Hautjucke, Bläschen etc.
Daher gebrauchen Sie nur
Stechenpferd-Teerseife
v. Br. Mann & Co., Badedoul.
a. St. 50 S bei A. Peter, Adler-Drogerie

Aleie, Futtermehle,
Zuckerhafermehl, Mais,
Maischrot, Erbsen,
für Pferdefutter, Hühnerfutter
etc. zu Engros-Preisen.
Phil. Luger u. Fil.

Hasenstall samt Hasen Um-
stände halber sehr billig zu verkaufen
Kittlöfeldstr. 3, 2. St.

Ein guterhaltener Kinder-
wagen (Lieg- und Sitzwagen)
ist billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 1 im Laden.

Dankagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem uns betroffenen schmerz-
lichen Verluste unseres treubesorgten Gatten,
Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Friedrich Kayser,

Säckler und Bandagist,

dem verehrten Herrn Pfarrer Meyer für die
trostreiche Trauerrede, dem verehrlichen Ver-
waltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr für die gefandte
Abordnung, deren ehrenden Nachruf und Kranzniederlegung,
für die reichen Blumen- und Kranzpenden, sowie für die
so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen hier-
mit den tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 17. August 1908.

Codes - Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, unsern lieben Gatten, Vater,
Schwiegerater, Großvater, Schwager und
Onkel

Wilhelm Wendling,

Steuerbeamter a. D.,

nach längerem Leiden, versehen mit den
hl. Sterbsakramenten, im Alter von 73
Jahren heute früh in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken
zu bewahren.

Durlach den 18. August 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. August,
abends 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Himbeer-saft,

aus Schwarzwälder Himbeeren
selbst hergestellt, 1/2-Flasche M 1.50,
1-Flasche 85 S, ausgewogen:
kg M 1.20.

Löwenapotheke, Hauptstr. 32

Maschinen - Verkauf.

- 1 Patent. Obstmühle mit grauen
Steinwalzen.
- 1 Sägblätter-Obstmühle.
- 2 Obst- u. Weinpresse, Rund-
keltern.
- 2 Sackse Wendepflüge mit
Karren.
- 1 Sackse Wendepflug mit
Stelzrad.
- 2 Sackse Universalpflüge mit
Karren.
- 3 Ulmer dto., Stelzrad-Pflüge.
- 1 Schwarzer Rigolpflug.
- 3 eiserne Aderegen.
- 1 eis. Dreischmähne-Schüttler.
- 1 hölz. dto. ohne dto.
- 1 Getreidepflüge und
- 1 Patent-Trieur billigst zu ver-
kaufen bei

**H. Leukler, Maschinengeschäft,
Durlach.**

Schöne 3- ev. 2-Zimmerwohnung
per 1. Oktober an ruhige Leute zu
vermieten. Zu erfragen
Spitalstraße 17.

Pfingststraße 43 ist ein gut
möbliertes Zimmer sogleich
oder später an einen soliden besseren
Herrn zu vermieten.

Sofort zu vermieten eine schöne
Wohnung von zwei Zimmern,
Küche und Zubehör.
Gasthaus z. Bären, Berghausen.

Eine freundliche 2-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zugehör
im 3. Stock, Seitenbau, ist sofort
oder später an kleine Familie zu
vermieten. Näheres
Friedrichstr. 10, 2. Stock.

Selbst die verwöhntesten Kaffeeschwester

verwenden jetzt

Diabolo- Grün

p. 1/2 Pfd. Paket 60 S,
gef. geschützte Marke
Bohnen-Kaffe.

Nur zu haben bei

Phil. Luger u. Fil.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 11. Aug.: Otto Oskar, B. Gustav Daniel
Suter, Stadttagelöhner.
 - 12. " Fritz Johann, Bat. Valentin
Frank, Maschinenformer.
 - 14. " Waldemar Reinhold Hans, B.
Arthur Emil August Steud,
Bischofsmeister.
 - 14. " Wilhelm Georg, Bat. Wilhelm
Christian Diez, Monteur.
 - 14. " Karl Oskar, B. Karl Schilling,
Schlosser.
- Storben:**
- 15. Aug.: Ernst Philipp Friedrich Kayser,
Säckler und Bandagist, Ehe-
mann 88 1/2 Jahre alt.
 - 17. " Auguste Engel geb. Abe, Ehe-
frau, 69 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach

Wasserwärme: Pfingst . . . 15° C.
Schwimmbad 18° C.
Boransichtliche Bitterung am 19. Aug.
Bielach heiter, trocken, Temperatur
wenig verändert.